

Ein Radschnellweg nach Hamburg SPD-Kreistagsfraktion treibt Idee voran

Morgens mit dem Fahrrad von Klein Nordende zur Arbeit nach Pinneberg oder gar Hamburg? Heute eine Odyssee über Land-, Kreis und Gemeindestraßen von ganz unterschiedlichem Ausbau und Befahrbarkeit. Ein Radschnellweg von Elmshorn bis ins Zentrum Hamburgs kann da Abhilfe schaffen, mit einer Streckenführung über Klein Nordende, Heidgraben, Tornesch, Prisdorf, Pinneberg und Halstenbek.

Voraussetzungen für ein gutes Gelingen:

- eine Streckenführung, die für möglichst viele Einwohner gut erreichbar ist und den Zugang zum ÖPNV deutlich verbessert
- eine ausreichende Breite
- sichere Befahrbarkeit bis zu Geschwindigkeiten von 45 km/h
- Radfahrer sollten unterwegs möglichst wenig anhalten und warten müssen, d.h. die Wege sind kreuzungsfrei - also möglichst über Brücken und durch Tunnel
- gute Wegweisung, sichere Fahrradparkplätze und bevorzugter Winterdienst

Nach einem Fachgespräch mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Pinneberg (ADFC) ist jetzt klar: Die SPD-Kreistagsfraktion wird diese Pläne unterstützen. Auf ihren Antrag hat der Wirtschaftsausschuss des Kreistags eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht. Grundlage ist eine Expertise der Technischen Universität Harburg, die bereits Ideen für eine Realisierung in der Metropolregion Hamburg eingebracht hat. Ziel ist es, die Velo-Routen in Hamburg als Radschnellwege über die Stadtgrenzen ins Umland zu verlängern.

Wir finden: Eine gute Idee, die weiter zu verfolgen sich lohnt!

(Wir danken Ulrich Rahnenführer, dem verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, für seine Anregungen zu diesem Artikel)

In eigener Sache:

Wenn Sie uns unterstützen oder Ihre Ideen und Anregungen mit uns diskutieren möchten, sind Sie bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auch über kritische und kontroverse Beiträge!

Bitte sprechen Sie uns an:

Andreas Kamin, Telefon: 4915 900
für die Themen: Bau und Planung, Kultur und Sport

Karin Rückert, Telefon: 9 46 13
für die Themen: Soziales, Familien, Jugend und Schule

Werner Umlauf, Telefon: 9 47 21
für die Themen: Wege, Umwelt und Finanzen

Wir freuen uns auf Sie.

Verantwortlich:

V.i.S.d.P.: Andreas Kamin

E-mail: SPD-Klein-Nordende@gmx.de

Internet: www.spd-klein-nordende.de

 www.facebook.com/SPDKleinNordende



Ausgabe Nr. 2 / Oktober 2016

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

unserem Land geht es gut. Nie zuvor waren so viele Menschen erwerbstätig (31,4 Mio. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Juni 2016). 3,7 Millionen Frauen und Männer profitieren vom Mindestlohn. Von der abschlagsfreien Rente ab 63 haben schon über 200.000 Menschen profitiert. Und es gibt viele weitere Beispiele.

Verfolgt man aber so manche öffentliche Diskussion oder schaut sich die jüngsten Wahlergebnisse in Berlin oder Mecklenburg-Vorpommern an, könnte man einen ganz anderen Eindruck bekommen: zweistellige Zuwächse für diejenigen, die unser Land am Abgrund sehen. Für diejenigen, die mit ihrem Hass das gesellschaftliche Klima vergiften, die Angst schüren und dabei offenbar jedes Maß verloren haben.

Ja, die Aufnahme und Integration von einer Million Flüchtlinge ist eine große Herausforderung: logistisch, kulturell - von mir aus auch finanziell. Über alle diese Aspekte kann man diskutieren.

Aber die Schreihäse von Rechtsaußen haben keine Lösungen. Ihre Vorstellungen von einer homogenen Gesellschaft passen nicht ins 21. Jahrhundert.

In 2017 und 2018 werden wir drei mal wählen dürfen - im Land, im Bund und dann in der Kommune. Lassen Sie uns alle gemeinsam dafür sorgen, dass die radikalen Kräfte hier im Norden keinen Raum gewinnen. Dazu können wir alle einen Beitrag leisten. Am Arbeitsplatz, im Sportverein, unter Freunden - indem wir Hetze und Angstmacherei nicht dulden, indem wir sachlich bleiben und immer wieder Fakten und Argumente in den Vordergrund stellen. Damit unser Land so lebenswert bleibt, wie es ist.

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Kamin
Ortsvereinsvorsitzender
SPD Klein Nordende



Bitte lesen Sie dazu auch:

www.spdfraktion.de/system/files/documents/positionspapier_zur_einwanderung.pdf

+++ Schauen Sie doch mal rein +++

06. Okt. 2016 Sitzung der Gemeindevertretung
02. Nov. 2016 Sitzung des Finanzausschusses
15. Nov. 2016 Sitzung des Umweltausschusses
16. Nov. 2016 Sitzung d. Kultur- und Sportausschusses
01. Dez. 2016 Sitzung der Gemeindevertretung

- aktueller Planungsstand -

Alle Sitzungen sind öffentlich und finden im Gemeindezentrum statt. Die Tagesordnung und alle öffentlichen Sitzungsunterlagen finden Sie unter:

www.sitzungsdienst-elmshorn-land.de/bi

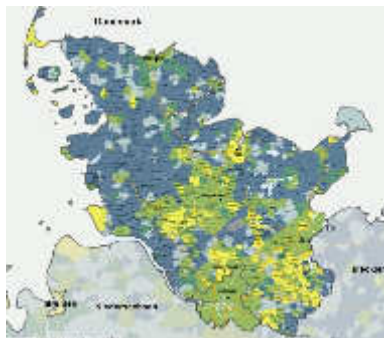
Schnelles Internet - vom Kupfer zum Glas Beitritt zum Zweckverband Breitband Marsch und Geest beschlossen

Auf der Gemeinderatssitzung im Juli haben wir einstimmig für den Beitritt Klein Nordendes zum Zweckverband Breitband Marsch und Geest gestimmt. Der Zweckverband umfasst 16 Gemeinden von Kölln-Reisiek im Norden bis Haseldorf und Holm im Süden und hat die Aufgabe, im ländlichen Raum der Unter-versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen entgegenzuwirken. Dazu errichtet und betreibt der Zweckverband ein passives Breitbandnetz auf Glasfaserbasis, das im ersten Schritt Internetverbindungen bis zu 50 Mbit/s ermöglicht. Vier Gemeinden (Holm, Lentförden, Heist und Hasloh) mit ca. 3.000 Kunden wurden bereits angeschlossen. Die Glasfaserleitung geht dabei bis ins Haus (FTTH=Fiber to the home).

Was bedeutet das für Klein Nordende?

Wir in Klein Nordende sind -im Vergleich zu den übrigen Gemeinden des Verbandes- in einer besonderen Situation: im Jahr 2013 haben wir uns für eine Breitbandlösung mit der Deutschen Telekom entschieden. Über diese „FTTC-Lösung“ (Glasfaser bis zum Kabelverteiler, von dort über Kupferleitung in die Haushalte) sind maximal 50 Mbit/s möglich.

Damit gelten derzeit ca. 1090 von 1420 Haushalten in Klein Nordende als versorgt. Da diese Maßnahme mit Bundesmitteln gefördert wurde, darf in der aktuellen Förderperiode (bis 2018) nun keine weitere geförderte Maßnahme erfolgen. Glasfaser bis ins Haus kann für uns also erst 2018 beginnen.



Der Breitbandatlas (siehe Link unten) zeigt die Verfügbarkeit von schnellen Internet-Anschlüssen für ganz Schleswig-Holstein auf.

Dennoch ist der Beitritt zum Zweckverband für uns jetzt der richtige Schritt, weil so bereits die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau ab 2018 geschaffen werden können.

Warum Glasfaser bis ins Haus?

Haushalte und Unternehmen benötigen immer schnellere Internetanschlüsse, die Geschwindigkeitsnachfrage verzehnfacht sich in wenigen Jahren. Damit sind Kupferkabel am Ende ihrer Übertragungskapazität. Glasfaser ermöglicht nahezu unbegrenzte Bandbreiten, heute sind 100 Mbit/s und mehr durchaus üblich. Und die Vorteile sind eindeutig:

- die Übertragung ist entfernungsunabhängig
- gleiche Geschwindigkeit beim Senden und Empfangen ist möglich
- Glasfaser ist zukunftssicher, bietet große Reserven

Interessante Links zum Thema:

Breitbandatlas des Bundesverkehrsministeriums	www.zukunft-breitband.de
Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein	www.bkzsh.de

Unsere Kandidatin für Kiel 2017

Beate Raudies mit großer Mehrheit gewählt

Seit 2012 vertritt Beate Raudies unseren Wahlkreis 21 (dazu gehören neben Klein Nordende die Städte Elmshorn und Tornesch, sowie die weiteren Gemeinden im Amt Elmshorn-Land und die Gemeinde Appen) als



Beate Raudies nach Ihrer Wahl mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und dem SPD-Kreisvorsitzenden Thomas Höck (Foto: A. Kamin)

direkt gewählte Abgeordnete im Kieler Landtag. Am 15. September hat die Wahlkreis-Mitgliederversammlung mit starker Klein Nordender Beteiligung entschieden: Beate Raudies wird auch unsere Kandidatin für die Landtagswahl am 7. Mai 2017 sein.

Wir gratulieren ganz herzlich und werden Beate Raudies nach Kräften unterstützen, damit sie ihre gute und engagierte Arbeit in Kiel fortsetzen kann. Als erfahrene Kommunalpolitikerin hat sie die Belange der Kommunen in den letzten fünf Jahren sehr gut vertreten.

„Gewachsen aus der Tiefe“

Neue Skulptur von Reimer Thode aufgestellt

Seit August prägt ein neues Kunstwerk die Frontansicht unseres Gemeindezentrums. Es stammt von dem Elmshorner Künstler Reimer Thode. Die zweiteilige Stahl-Skulptur auf einer schwarzen Granitplatte trägt den



Skulptur „Gewachsen aus der Tiefe“ vor dem Gemeindezentrum in Klein Nordende. Im Hintergrund das bereits 2014 aufgestellte Werk „Auflösender Kristall“ (Foto: A. Kamin)

Titel „Gewachsen aus der Tiefe“ und nimmt thematisch Bezug zur Liether Kalkgrube. Bereits im Jahr 2014 hatte Reimer Thode der Gemeinde die Marmorskulptur „Auflösender Kristall“, ebenfalls ein thematischer Brückenschlag zur Liether Kalkgrube, überlassen. Das Skulpturenensemble unterstreicht die herausragende Bedeutung der Kalkgrube für unsere Gemeinde, aber auch die überregionale Bedeutung als Naturschutzgebiet und Nationaler Geotop.

Wir meinen: eine echte Bereicherung für Klein Nordende.